

# Gott für alles danken

## Predigtreihe über „Gott vertrauen“

---

### Einleitung

Wir haben nun auf dieser Freizeit schon einiges über das Thema „Gott vertrauen“ gelernt. Heute werden wir noch über das Thema „Gott für alles danken“ reden.

Wir werden uns ansehen, was Gottvertrauen eigentlich ausmacht, was das bisher Gehörte damit zu tun hat und inwiefern Dankbarkeit ein Teil hiervon ist.

(Eigentlich eine Zusammenfassung der Freizeit)

In *1.Thessalonicher 5:18* lesen wir folgendes:

*„Seid allezeit fröhlich; betet ohne Unterlass; sagt Dank in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1.Thessalonicher 5:18)*

→ *In allen Dingen* meint sowohl gute wie auch „nicht so gute“ Dinge.

(1) Wenn es gut läuft, mag uns dies nicht schwer fallen.

Da kommt z.B. nach einem erhörten Gebet zu einer gelungenen Arbeit/Prüfung doch schon mal ein Dank über unsere Lippen – hoffentlich.<sup>1</sup>

(2) Aber was, wenn es mal nicht so läuft, wie wir es uns vorstellen?

Jetzt magst du denken: „Du hast aber keine Ahnung, was bei mir los ist. Wenn es bei dir so schlecht laufen würde, wie bei mir, würdest du nicht sagen, dass ich dankbar sein soll.“

Selbst wenn du Recht haben solltest – ich werde heute nicht hauptsächlich über mich reden, sonder möchte euch mit jemandem bekannt machen, dessen Situation mindestens genauso übel aussah wie deine. Sein Name ist Habakuk.

### Habakuk's Situation

Wir treffen Habakuk in einer prekären Situation an (*Vers 2-4*).

Sein Herz schlägt für Gott und er wünscht sich, dass Gott seine Gerechtigkeit in Juda doch wieder aufrichten möge.

*Geschichtlichen Hintergrund (7 Jh. v.Chr.) beleuchten:*

*Was war der Grund dafür, dass Habakuk sich über Ungerechtigkeit beklagt?*

→ *Tod des Königs Josia mit dem damit verbundenen Rückfall Israels in Götzendienst und Sünde*

Gottes Antwort: Ein Gericht durch die Chaldäer/Babylonier (*Vers 5-11*), was mit der Zerstörung und dem Exil Juda's gleichbedeutend ist.

(*Kernvers 6-7a*)

Habakuk's Reaktion: Unverständnis, Ratlosigkeit (*1:6-2:1*)

(*Kernvers 1:13 + 2:1*)

Er hatte sich was anderes vorgestellt. Vielleicht einen weiteren Propheten der aufsteht und das Volk in Sack und Asche Buße tut wie Ninive bei Jona oder erneut ein gerechter König an die Macht kommt und Juda zurück zu Gott führt – alles, aber nicht jenes.

---

<sup>1</sup>Wenn nicht, liegt dies häufig daran, dass wir uns unserer Abhängigkeit Gott gegenüber nicht bewusst sind.  
(z.B. *Psalm 66:9 & Kolosser 1:17 // 1.Korinther 4:7 + Johannes 15:5*)

Unter Umständen befindest du dich in deinem Leben auch gerade in solch einer Situation. Du verstehst nicht, was passiert und warum ; du hast dir das alles ganz anders vorgestellt, wieso lässt Gott dich diesen Weg gehen? Etc.

Dann lass uns heute etwas mit Habakuk gemeinsam lernen.

Denn obwohl er bis zu Beginn des zweiten Kapitels eine Herzenshaltung an den Tag legt, die unseren oft so ähnlich ist, klingt er am Ende von Kapitel 3 auf einmal gänzlich anders:

*„Denn der Feigenbaum blüht nicht, und die Weinstöcke bringen keine Frucht; die Arbeit im Olivenhain ist vergeblich, und die Äcker bringen keine Nahrung; die Schafe sind aus den Hürden verschwunden, und keine Rinder stehen in den Ställen.*

*Aber ich will mich dennoch am HERRN freuen und fröhlich sein in Gott, meinem Erretter. Denn der Herr HERR ist meine Kraft und macht meine Füße wie die von Hirschen und lässt mich auf meinen Höhen gehen.“ (Habakuk 3:17-19)*

Was ist also zwischen diesen beiden Abschnitten passiert? Wie kann Habakuk sich auf einmal freuen – obwohl sich an der Situation nichts geändert hat – wie kann er dankbar sein? Wie kann es sein, dass er Gott vertraut?

### **Kernaussage:**

**Gottvertrauen beinhaltet Gott zu kennen und dein Leben aus Seiner Perspektive zu sehen.**

**Wenn du dies tust, ist die einzige angemessene Reaktion Dankbarkeit.<sup>2</sup>**

## **I. Gott vertrauen, indem du Gott kennst**

(1) Was bedeutet es Gott zu vertrauen?

Ich finde in dem Buch Habakuk findet man eine sehr schöne Illustration davon, was es bedeutet Gott zu vertrauen – *Habakuk 2:1-4*:

*„Hier stehe ich auf meinem Wachposten und halte Ausschau, um zu sehen, was er mir sagen wird, und was für eine Antwort sein wird auf meine Anklage.*

*Der HERR aber antwortete mir: 'Schreib die Vision auf, und male sie auf eine Tafel, damit man sie geläufig lesen kann! Die Weissagung gilt erst für die festgesetzte Zeit, aber sie zielt auf das Ende hin und wird nicht trügen. Wenn sie sich aber verzögert, dann warte darauf: Sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben. Sieh, wer unaufrichtig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.'“*

→ Ein „Für wahr halten“ von dem bzw. ein „mit Gewissheit warten“ auf das, was Gott sagt und darin ruhen können

Dies ist nicht immer einfach, daher folgt die Frage:

(2) Wie kann ich lernen Gott zu vertrauen?

- Gott kennen lernen
- wie? - wie hast du gelernt deinen Freunden zu vertrauen?

→ Erfahrungen, d.h.:

<sup>2</sup>Etwas ausführlicher: Gottvertrauen beinhaltet Gott zu kennen; das Kreuz nicht aus dem Blick zu verlieren; dich selbst richtig einzuordnen; und dein Leben aus Gottes Perspektive zu sehen.

(Aspekt zwei und drei habe ich für die Kürze der Kernaussage in die beiden anderen Punkte integriert)

Zeit mit ihnen verbringen + dich mit ihnen unterhalten + mich mit Freunden von ihnen unterhalten  
 + auf Erlebnisse/Ereignisse zurückschauen können  
 (Habakuk tut vieles hiervon – *Habakuk 2:1 + 1-3 + 3:4-15*<sup>3</sup>)

→ **Stille Zeit + Bibel lesen und beten + Gespräche und Bücher + Erlebnisse**  
 (Heute etwas anders als bei Habakuk) (Büchlein mit Erlebnissen)

Welchen nutzen hat dies praktisch?

→ Beispiel: Frage an guten Freund – Seelsorgegespräch + kurz danach sieht er mich mit einer „Tratsch-Tante“ - würdest du denken, dass ich mit ihr darüber rede? - warum bzw. warum nicht?

→ Beispiele bei Gott:

Er kann nicht lügen (z.B. *Hebräer 6:13-18*) – wenn du dies weißt, kannst du dich völlig auf das verlassen was Er sagt und dies „Für wahr halten“ – selbst wenn du es noch nicht siehst<sup>4</sup> (vgl. *Habakuk 2:3*)

- *Hebräer 4:15* (Hohepriester, der versteht und mitfühlt)
- **Nun kannst du dir Seine Verheißungen nehmen** (die du in Seinem Wort findest) **und dir sicher sein, dass diese wahr sind** (z.B. *Johannes 16:33 + Matthäus 28:18+20a*)!
- z.B. Frage, ob Gott mich aufgrund meiner Sünde annehmen kann: (*Hesekiel 16 + 1.Johannes 1:9*)
- Oder nimm drei Eigenschaften Gottes: Allmacht (Herrscher) ; Weisheit ; Liebe  
 Gott liebt dich und möchte stets das Beste für dich. In seiner Weisheit weiß er immer, was das Beste für dich ist. Und in seiner Souveränität hat er die Macht, das auch herbeizuführen.
- **Je mehr du Gott kennen lernst (Sein Wesen/Charakter/Eigenschaften), desto mehr wirst du erkennen, dass du Ihm vollkommen vertrauen kannst**
- Beispiel Silvesterfreizeit 2014 (Predigt + Kommentar „weiden der Lämmer“)

Wenn dies jedoch der Fall ist, wieso fällt es uns doch oft so schwer ihm zu vertrauen?

Vielleicht, weil wir Ihn nicht gut genug kennen, um unser Leben aus Seiner Perspektive zu sehen und nur die Situation betrachten, in der wir uns gerade befinden.

## II. Gott danken, indem du dein Leben aus Seiner Perspektive siehst

(1) Sein perfekter Plan für dein Leben

- Gott kennen: *Hebräer 12:11+6 & Römer 8:28*
- Beispiel Teppich:
- Unsere Sicht wie gezoomt = Wirrwarr
- Gottes Sicht: das Gesamtbild (teuerster Teppich ca. 33 Mio. Dollar)
- Bei Habakuk war es genauso: *Jeremia 29:10-11*
- Nach der Gefangenschaft war Götzendienst im wörtlichen Sinn, nicht mehr das Thema wie ZUVOR.

<sup>3</sup>Erlebnisse aus Kapitel 3: *Vers 3-4 (Sinai) ; Vers 5 (Plagen Ägypten) ; Vers 8+15 (Teilung des Roten Meeres) ; Vers 11 (Josua 10:12) ; Vers 12-15 (Einnahme des verheißenen Landes)*

<sup>4</sup>vgl. Predigt Jugendabend am 04.04.2015 von Andre zum Thema Endzeit: „Jerusalem war leer als diese schlimmen Ereignisse geschahen (Zerstörung des Tempels), da sie die Zeichen erkannten, die Jesus ihnen genannt hatte und ihm glaubten und deshalb aus der Stadt flohen“

- Seine Perspektive auf dein Leben ist, dass er dich liebt und nur das Beste für dich hat. Und er hat alle Weisheit und Macht um dies auch durchzusetzen! - **Vertrau und Danke ihm! - selbst wenn du deine Situation noch nicht verstehst.**
- Erlebnis Polen 2008 oder Ungar 2006
- Johannes 11 → im nachhinein solche Erlebnisse zu haben und Gottes Herrlichkeit zu sehen; ihn kennen und bei ihm zu sein, ist das Schönste, was es gibt (God is the Gospel)

(1) Was du verdienst und was du bekommst

- Der größte Grund zur Dankbarkeit und der beste Beweis Seiner Vertrauenswürdigkeit.
- Situation Habakuk:
- falsches Verständnis von Gerechtigkeit (1:4+13)
- Gott zeigt ihm seine Perspektive (2:4)  
→ Es gibt nur zwei Typen den Gerechten und den Unaufrichtigen.
- Für Gott gibt es keine Unterscheidung. Er ist der heilige Gott, der in seiner Gegenwart keine einzige Sünde dulden kann.  
Und er zeigt Habakuk hier, dass alle dieselbe Strafe verdienen.  
(Auch die Chaldäer werden bestraft werden 2:5-20)
- Das dies gerecht ist, sollte uns durchaus einleuchten:  
Beispiel eines sonst moralisch guten Menschen, der dann stiehlt/mordet/o.ä von dem jeder von uns eine gerechte Strafe fordern würde, egal, ob er besser ist als ein anderer oder sich vorher nichts hat zu Schulden kommen lassen
- Gottes Definition von Gerechtigkeit:  
Der Gerechte -also derjenige, der leben wird- ist derjenige, der glaubt bzw. vertraut (Habakuk 2:4)  
→ dies sind auch die, denen alle Verheißungen und die Rettung gelten
- Habakuk verstand dies.  
ABER er kannte auch seinen Gott: „Im Zorn gedenke der Barmherzigkeit“ (3:2b). Und als Habakuk verstand, was er eigentlich verdiente. Als er sich und seine Situation aus Gottes Perspektive sah, wurde ihm klar, dass er nur dankbar sein konnte (3:18)!
- Dasselbe gilt auch für uns.  
Jeder von uns hat gesündigt und verdient die gerechte Strafe dafür. Den Tod und die ewige Verdammnis.  
Aber, was Gott dir schenkt, ist Gnade!! Es geht dir immer als du es verdienst!  
Denn Jesus hat als er am Kreuz starb, deine Strafe getragen. Er litt an deiner Stelle!  
Sodass der Vater nun keine Strafe mehr für dich hat, sondern einen Plan voller Liebe.<sup>5</sup>  
Und er hat bewiesen, dass er alle Macht hat, als er vom Grab auferstand. Und er lebt für immer – und tritt für dich ein (Römer 8:31-39)
- Bezug 1.Thess.5:18 zu Beginn: „sagt Dank in allen Dingen, in Christus Jesus für euch.“

Aus diesem Grund kannst du selbst in der schwersten Zeit ein Gebet sprechen, dass wie folgt lauten könnte:

*Gott, du siehst wie es mir geht. Du weißt und verstehst, wie schwer es gerade für mich ist. Doch mitten in dieser scheinbar aussichtslosen Situation darf ich zwei Dinge wissen:*

*Dein Plan, der voller Liebe für mich ist, dient nur zu meinem Besten UND egal wie schlimm es mir geht, es wird mir immer viel besser gehen, als ich es verdiene. Ich danke dir von ganzen Herzen!*

<sup>5</sup>z.B. Lukas 10:20 + Römer 5:6-10

Wenn du nun verstehst, dass es so sein sollte, aber du es nicht schaffst darfst du auch etwa dies sagen:

*Herr, du weißt, dass ich dir vertrauen möchte. Du weißt, dass ich mir wünsche dankbarer zu sein. Bitte hilf mit, dich besser zu kennen und mein Leben durch deine Augen zu sehen. Wirke du durch deinen Heiligen Geist eine Freude und Dankbarkeit in meinem Herzen über das, was du für mich getan hast.*

Amen.